



**BOLIVIANISCHES  
KINDERHILFswerk**



## **Liebe Freunde und Förderer, liebe (Förder-)mitglieder,**

schnell ging das turbulente Jahr 2011 vorüber und wieder haben wir so einiges bewegt. Der Bau von Alegría konnte Dank der großzügigen Spende der RTL-Stiftung und der Hilfe von dem BMZ fertig gestellt werden. Besonders freut mich, dass wir dieses Jahr dem Herzprojekt in La Paz eine Findungskampagne für herzkranken Kinder im Raum Santa Cruz finanzieren konnten. Im Oktober 2011 habe ich bei meiner privaten Reise in Bolivien Frau Dr. Alexandra Heath im Cardiocentro La Paz besucht.

Wir können stolz sein, dass wir wieder für alle Projekte große Hilfe leisten konnten.

An dieser Stelle möchte ich allen Spendern mein herzliches Dankeschön sagen. Ohne Ihre Spende wäre dies alles nicht möglich gewesen. Ebenso sage ich herzlichen Dank an alle Projektmitarbeiter in Bolivien, die mit Ihrem großartigen Einsatz die Arbeit vollenden.

Für dieses Jahr wünsche ich allen eine gute Zusammenarbeit mit weiterhin viel Freude und Elan unsere Ziele weiterzuführen, den Kindern und Jugendlichen in Bolivien helfen zu können.

Herzliche Grüße

Ihre  
Gudrun Lindenmann

[www.bkhw.org](http://www.bkhw.org)  
[www.bolivianisches-kinderhilfswerk-stiftung.de](http://www.bolivianisches-kinderhilfswerk-stiftung.de)  
[www.cemva.org](http://www.cemva.org)

## **SPENDENKONTO**

**Kreissparkasse Esslingen**

**BLZ 611 500 20**

**Konto 10 40 4706**

Hier noch regelmäßig der Hinweis und die dringende Bitte an unsere Spender, vor allem, wenn Sie Erstspender sind: Schreiben Sie bitte Ihre vollständige Adresse unter Verwendungszweck auf den Überweisungsträger. Wir können Ihnen sonst keine Zuwendungsbescheinigung ausstellen.

Unsere Aufgaben gehören zu den als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecken. Wir sind Träger des DZI-Spenden-Siegels „Geprüft und Empfohlen“

[www.dzi.de](http://www.dzi.de)



## UNSERE ARBEIT IN BOLIVIEN

### Fernando Fernandez berichtet über seine Arbeit für das BKHW in Bolivien

Das Jahr 2011 war geprägt von der Betreuung unserer 20 Freiwilligen vor Ort in Bolivien, die ich während ihres Aufenthaltes betreute. Ich nahm an Koordinierungstreffen der weltwärts-Partnerorganisationen in Bolivien teil und stand den Freiwilligen mit Rat und Tat zur Seite. Weiterhin habe ich Treffen in Sucre angeboten und unsere Partnerorganisationen besucht. Wie jedes Jahr waren die Freiwilligen für die Partnerorganisationen eine große Bereicherung, vor allem weil sie für ein ganzes Jahr in den Projekten arbeiten.

Ein Höhepunkt war meine Einladung durch das BMZ als einer von nur zwanzig Südpartnern des weltwärts-Programms und einzigem Repräsentanten aus Bolivien zur Fachtagung "weltwärts pädagogisch begleiten" vom 18. bis 20. April 2011 in Bonn. Dieses Treffen war sehr positiv aufgrund der großen Anzahl von Teilnehmern aus der ganzen Welt. Ein Erfahrungsaustausch über die Betreuung in anderen Ländern und Kontinenten war so möglich.



Podiumsdiskussion in Bonn:  
Fernando spricht über die Anforderungen an die pädagogische Begleitung von Freiwilligen

Dank dieser Reise nach Deutschland konnte ich mich mit Mitgliedern des BKHW treffen und austauschen.

Nachdem die Fundación BKHW Bolivia, mit der das BKHW auch in Bolivien eine eigene Rechtspersönlichkeit hat, bald gegründet sein wird, kommen immer mehr Anfragen von verschiedenen gemeinnützigen Organisationen, die mit dem BKHW kooperieren wollen. In diesem Zusammenhang sind für weltwärts-Entsendungen ab Sommer 2012 mit drei Organisationen Vereinbarungen über die Freiwilligenentsendung getroffen worden: Realidades, Centro Cortijo und die Stiftung Amazonia.

Realidades ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die sich sowohl in der Stadt Sucre als auch auf dem Land sich für schutzbedürftige Minderheiten, wie die indigene Landbevölkerung, verarmte Kinder und Jugendliche einsetzt.

Das Centro Cortijo ist eine gemeinnützige katholische Bildungseinrichtung, befindet sich 12 km außerhalb der Stadt Sucre, wo es Jugendlichen im ländlichen Umfeld eine Ausbildung anbietet.

Die Stiftung Amazonia betreut in Sucre zwei Waisenhäuser (Mallorca und Miski Simi) mit derzeit rund 80 Kindern.

Nachdem wir mit vielen Organisationen schon seit einiger Zeit zusammenarbeiten, wird der Wunsch auch nach einer finanziellen Unterstützung immer größer. So haben wir gerade konkrete Anfragen unserer Partnerorganisationen Wiñay und Santa Clotilde, für die wir Gelder bereitstellen möchten, sofern unsere Spenden dafür ausreichen.

Wiñay, eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche am nördlichen Stadtrand von Sucre gelegen, ist gerade auf drei unterschiedliche Gebäude zersplittert. Die Räumlichkeiten sind schon lange für die stetig wachsende Zahl an Kindern zu klein, die sanitäre Einrichtung ist unzumutbar. Ein Gemeindezentrum, in dem alle Aktivitäten zusammengeführt werden, soll entstehen, das Grundstück ist bereits von der Stadt zugesichert. Nun werden noch Geldgeber für das bis zu 150.000 US-\$ teure Projekt gesucht.

Der Hogar Santa Clotilde, von der katholischen Kirche getragen, ist ein Waisenhaus mit über 40 betreuten Mädchen und jungen Frauen. Das Waisenhaus ist sehr alt und muß dringend saniert werden. Mit der Instandsetzung der sanitären Einrichtungen können mehr Mädchen aufgenommen werden, da Schlafräume gerade aufgrund von defekten Duschen und Toiletten nicht genutzt werden können. Die Kosten hierfür werden mit bis zu 15.000 Euro angegeben.

Im August und September kamen wieder 16 neue Freiwillige in zwei Gruppen, die wieder im Rahmen eines zwölfmonatigen Aufenthaltes unsere Partner in Bolivien unterstützen werden.

Der Zusammenschluss der weltwärts-Partnerorganisationen in Bolivien (Red de Organizaciones para el Voluntariado en Bolivia), deren zweiter Vorsitzender ich bin, ist mittlerweile auf 25 Organisationen angewachsen und ist in ihrer Zusammenarbeit und mit den vielen Koordinationstreffen ein gutes Beispiel für die vom BMZ gewünschte engere Verzahnung der Organisationen untereinander.



Teilnehmer an der vom BMZ finanzierten Mentorenweiterbildung fid-dialog in Buenos Aires

Wir haben in diesem Jahr viel erreicht. Die Arbeit ist sehr vielfältig. Aber auch der Bedarf an Unterstützung steigt immer weiter an.

Ich danke allen Freunden in Deutschland, die es uns mit ihrer Hilfe möglich machen, die Grundbedürfnisse vieler Menschen in Bolivien zu sichern und Menschen in Not zu helfen.

Muchas gracias!  
Fernando Fernandez, Sucre, Bolivien

## BERICHT GEMVA

### Liebe Freunde in Deutschland,

Bolivien ist von der weltweiten Finanzkrise nicht so sehr betroffen wie andere Länder. Es ist nicht so stark in den globalen Finanzmarkt involviert, zumal sich seine Produktion hauptsächlich auf den heimischen Markt beschränkt. Dennoch gibt es auch hier Entwicklungen, die sich negativ auf unsere Arbeit bei CEMVA auswirken:

Steigende Preise für Lebensmittel und Baumaterialien machen sich in unserem Budget bemerkbar, das weiter reduziert wird durch einen schlechteren Dollarwechsellkurs, gepaart mit einem stagnierenden Spendenaufkommen. Die landesweit steigenden Löhne, eigentlich

eine positive Entwicklung, bedeuten ebenfalls Mehrausgaben.

Der Beschluss der Regierung von Evo Morales, eine Autobahn mitten durch das verfassungsrechtlich geschützte Naturschutzgebiet Tipniz, im Tiefland Boliviens zu führen, sorgte landesweit für Empörung. Die vom Bau betroffene indigene Bevölkerung reagierte mit einem Protestmarsch in Richtung La Paz, um ihre Rechte einzufordern. Besonders pikant: Evo Morales hat diese Verfassung massgeblich geprägt. Nach einem zweimonatigen, von Regierungsseite aus brutal unterbrochenen Marsch tausender Tieflandbewohner, konnten diese jedoch unter landesweitem Applaus dann weiter marschieren und ihre Forderungen durchsetzen. Evo Morales musste gezwungenermassen den endgültigen Baustopp bekanntgeben. Soweit ein kleiner Einblick in die politische Lage im Land.

Dank Eurer Hilfe besteht CEMVA nun 17 Jahre. Die Idee wurde zum Projekt, daraus wurde ein Programm, aus dem sich eine anerkannte Institution entwickelt hat. Durch die Hilfe aus Deutschland sind im Laufe der Jahre viele Gebäude in Villa Armonía und den Nachbargemeinden, samt zwei Sportplätzen und einem Kinderspielplatz entstanden. Elf eingerichtete Werkstätten, zu denen auch die Hilfe aus Japan beigetragen hat, sollen nun eingegliedert werden in ein staatliches Pilotprojekt, das die technisch-humanistische Erwachsenenbildung zum Ziel hat. Damit es im kommenden Jahr anlaufen kann, werden noch 6 Planstellen für Ausbildungskräfte benötigt.

Immerhin haben wir beim Schulamt in diesem Jahr drei Planstellen erreicht: Für die Schreiner- und Friseur- und den Elektrownunterricht. Es stehen jetzt im ganzen 5 staatliche und 3 privat bezahlte Lehrer für die technische Ausbildung zur Verfügung. Diese Lehrer sind vom Schulamt verpflichtet, täglich 3 Stunden zu je 45 Minuten zu unterrichten. Computerunterricht, Handstricken und Maschinenstricken sind zur Zeit noch mit Mitteln aus der deutschen Hilfe bezahlt. Die Lederwerkstatt, die Schneiderwerkstatt für Sportbekleidung und der Haushaltsunterricht blieben dieses Jahr wegen fehlender Lehrer geschlossen. Mitte Dezember ist eine Ausstellung aller Werkstücke im Zentrum von Sucre geplant.

Sie wird jetzt schon sorgfältig vorbereitet. Wir sind stolz auf unsere Lehrlinge, die das Jahr über ihrer jeweiligen Werkstatt treu geblieben sind.

In der Elternversammlung, die den grossen Saal der technischen Werkstätten füllte, kam der Dank der Eltern dafür zum Ausdruck, dass die Lehrlinge durch die Hilfe aus Deutschland ein zweites Frühstück und ein warmes Mittagessen, Arbeitskleidung und ein kleines Taschengeld erhalten. Unsere Jugendlichen brauchen nicht, wie so viele ihrer gleichaltrigen Kameraden, Hilfsarbeiterdienste zu leisten, um ihr tägliches Brot zu verdienen. Eines Tages haben sie ein Zeugnis in der Hand, das ihre Qualifikation bestätigt und ihnen einen besser bezahlten Verdienst garantiert, ja sogar die Einrichtung einer eigenen Werkstatt mit einer Kreditaufnahme oder die rechtmässig bezahlte Arbeit in einem anderen Land ermöglicht.



Schlosser-Lehrling beim Schweißen eines Gitters

Die Mitarbeiter aus der Schreinerwerkstatt und der Metallwerkstatt haben beim Bau der Kinderkrippe in Alegria mitgewirkt und konnten durch die Erträge neues Material für den technischen Unterricht anschaffen. Allerdings gehen noch folgende Posten im Bereich der technischen Werkstätten zu unseren Lasten: Ein Pförtnerlohn, ein zusätzlicher Schreinermeister, ein zusätzlicher Meister in der Metallwerkstatt und ein Lehrer für den Computerunterricht. Da die staatlichen Lehrer nur drei Einheiten von fünfundvierzig Minuten am Tag unterrichten, die technischen Werkstätten aber acht Stunden täglich im Betrieb sind, müssen wir die zusätzlichen Ausgaben tragen.



Lehrling beim Beladen von fertiggestellten Möbeln  
Wir sind daran interessiert, dass die Lehrlinge ganztags an Produktionsstücken mitüben, dass in begrenztem Rahmen verkäufliche Produktion stattfindet zur Teilfinanzierung der Werkstätten.

Ein Lehrling kostet uns monatlich ca. 104 US-\$. Bei 20 Lehrlingen sind es im Jahr 22.880 US-\$. Für die Lehrergehälter müssen wir in diesem Jahr 15.000 US-\$ ausgeben. Die Verwaltung der technischen Werkstätten, ein problematisches Kapitel, muss jedoch aus Finanzmangel zur Zeit noch vom CEMVA-Verwaltungspersonal mitgetragen werden. Eine Verwaltungskraft für die Werkstätten würde 4.000 US-\$ im Jahr kosten. 40 % aller Ausgaben für die Werkstätten können wir in diesem Jahr durch Einnahmen von Produktion und Sonderspenden decken.

Unser Anliegen ist es, zu beweisen, dass Euer Spendengeld durch unser Dazutun mehrfach genutzt werden kann. Die Werkstättenarbeit wird oft für die Instandhaltung der vielen von Spendengeld gebauten und dem Bürgermeisteramt übergebenen Gebäuden in Anspruch genommen. Auf diese Weise wird gespart und die von CEMVA mitbetreuten Einrichtungen sind stets in Ordnung und vorzeigbar. Die technischen Lehrwerkstätten können sich aber nicht aus eigener Kraft vollfinanzieren, da ein grosser Teil Ausbildungszeit ist. Für die technische Ausbildung ist weiterhin die Unterstützung aus Deutschland unabdingbar.

Ein Hauptproblem ist 2011 die Verpflegung durch die drei Grossküchen: Für die Kinderkrippe in Villa Armonía, den Schülermittagstisch und den Mittagstisch für Lehrlinge und Freiwillige der technischen Werkstätten geworden. Wegen der im Preis stark gestiegenen Lebensmittel, sowie dem Ausbleiben der bisherigen Unterstützung durch das Bürgermeisteramt in Form von Trockennahrungsmitteln in der Kinderkrippe Villa Armonía und den



Neue Dachterrasse in Villa Armonia B

Nachbarkinderkrippen „Villa Armonia B“ und „Alegria“, mussten wir hier teilweise Sonderspenden einsetzen.

In der Maschinenstrickwerkstatt konnten von einer grösseren Spende aus Rodgau drei neue Strickmaschinen angeschafft und die alten repariert werden. Auf der Dachterrasse der Kinderkrippe in „Villa Armonia B“ konnte dank einer Sonderspende ein 40 m<sup>2</sup> grosser Gruppenraum entstehen und mit Tischen, Stühlen und einer Vitrine ausgestattet werden.

Beide Ausgaben waren in unserem Haushaltsplan nicht vorgesehen; sie tragen aber ganz wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der CEMVA-Zielsetzung bei, den Lebensstandard der vom Land zugezogenen quechua-sprachigen Bevölkerung durch Bildungs- und Ausbildungsangebote zu verbessern.



Frauenfortbildung bei CEMVA: Neben Alphabetisierungskursen erhalten die Frauen von CEMVA auch Unterricht in Handarbeit. Der Unterricht wird von der Sozialarbeiterin J. Cervantes organisiert

### Überblick über die finanzielle Unterstützung:

- a) Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
  - 1) Laufende Kosten: 56.000 US-\$
  - 2) Werkstätten Kosten: 19.000 US-\$
- b) Verein für Jugend und Sozialarbeit in Bolivien e.V.:
  - 1) Beitrag zum Schülermittagstisch: 7.800 US-\$
  - 2) Kinderkrippe: 9.000 US-\$
- c) Gelder aus Bauprojekt Alegria

(gefördert vom BMZ, der RTL-Stiftung und dem BKHW) Bau und Einrichtung Kinderkrippe Alegria: 95.000 US-\$

Privatspenden gehen mit in die Soforthilfe und ärztliche Betreuung, ein Bereich der Jahr um Jahr wächst. Wenn wir den Kindern helfen wollen, müssen wir auch den Müttern helfen. Tuberkulose, Gallenleiden, Magengeschwüre, Unterleibskrebs, Verbrennungen, eiternde Wunden sind die häufigsten, zum Teil mit einer Operation verbundenen, Leiden. Zwar erreicht unsere „Sozialarbeiterin“ Jhenny (titulierte Pädagogin) durch gute Beziehungen zu den Sozialstationen in den Krankenhäusern Kostennachlass; aber ganz umsonst können die Patienten, die in keiner Krankenkasse versichert sind, nicht behandelt werden. Jhenny hat in diesem Jahr vielen Patienten durch Eure Unterstützung helfen können.



Villa Armonia: Meist wohnen 4 bis 6 Personen in einem kleinen Raum wie diesem, der gleichzeitig als Küche dient

Sieben junge Freiwillige haben sich seit August-September schon so eingelebt, dass sie ihre Aufgaben in den verschiedenen Programmen ohne wesentliche Sprachschwierigkeiten selbständig ausführen können. An den Wochenenden erobern sie sich interessante Ausflugsorte, die Sucre und Umgebung zu bieten hat, auch nehmen sie an kulturellen Veranstaltungen, an Sprachkursen und zweiwöchentlichen Fortbildungskursen in Landeskunde teil. Leider fehlen uns

seit August zwei weitere Freiwillige für die Kinderkrippe in Villa Armonia B.

Im kommenden Jahr möchten wir die Fortbildung von jungen Frauen vom Land, die nur eine ganz geringe Schulbildung mitbringen, durch Anstellung einer erfahrenen, professionellen Sozialarbeiterin ganz gezielt angehen. Ihr Aufgabenbereich soll Alphabetisierung, Sprachförderung, städtische Hausarbeit, Kindererziehung, Gesundheitsvorsorge, Gemeinschaftsbildung und Arbeitsvermittlung umfassen.

Wir danken ganz herzlich für alle Unterstützung, Mit- und Zuarbeit, vor allem aber den ehrenhalber arbeitenden Vereinsvorständen und den treuen Spendern, aber auch den Freiwilligen, die mit am selben Strang ziehen.

Vielen herzlichen Dank!  
Karen Hochmann, Sucre, Bolivien

## DIE KINDERTAGESSTATTE IN ALEGRIA IST GEBAUT

**Innerhalb von zehn Monaten fertiggestellt, bietet die neue Kindertagesstätte in Alegria nun über fünfzig Quechua-Kindern eine nahe Tagesbetreuung.**

Im Ortsteil Alegria am Stadtrand von Sucre/Bolivien, etwa 8 km vom Zentrum entfernt, wurde im vergangenen Jahr eine neue Kindertagesstätte errichtet. Sie ist der Ersatz für eine im Zuge der Erstplanung (!) der Siedlung abgerissene, aus einem Raum bestehende Kinderkrippe. Dies geschah aus Mitteln des BKHW, der RTL-Stiftung und einem vom BKHW beantragten 75%-igen Zuschuss des BMZ. Die Stadtverwaltung Sucre beteiligte sich mit der Lieferung von Sand, Kies, Steinen und Zement als Baumaterial. Der Gesamtaufwand betrug 68.807 €.



Frontansicht des Gebäudes "Casa del niño" in Alegria

Zu Beginn des Baus stellte sich heraus, dass das tatsächlich vorhandene Grundstück in seiner Länge nicht mit den Maßen der vorherigen offiziellen Vermessung übereinstimmte. Darum passte das geplante, langgestreckte Gebäude nicht auf dieses Grundstück. Ein neuer Architekt musste ein neues, jedoch insgesamt gleich großes Gebäude, diesmal in L-Form planen.

Nach Erstellung der Versorgungsanschlüsse für Wasser, Abwasser und Strom wurde zunächst das Grundstück durch eine 2 m hohe Ziegelmauer von den dahinterliegenden Nachbargrundstücken und zwei angrenzenden Straßen abgetrennt. Nach der Anlage der Grundmauern wurde der Rohbau des 1. Bauabschnitts hochgezogen und umgehend ausgebaut. Man brauchte diesen Teil, um darin den Betrieb der in einem angemieteten Raum provisorisch weiter funktionierenden Tagesstätte fortführen zu können.

Der Hauptteil des Gebäudes wurde währenddessen in einem zweiten Bauabschnitt errichtet, überdacht und vollständig ausgebaut.



Kindergruppe mit zwei Erzieherinnen im größeren Spielraum des 1. Stockes

Doch was nützt eine schöne neue Krippe ohne Einrichtung? Nichts. Deshalb war es unabdingbar, dieses Gebäude mit Mobiliar, Geräten und Spielzeug auszustatten. In Ergänzung der wenigen vorhandenen Möbel wurde diese Ausstattung vollständig vom BKHW finanziert. Nach und nach kamen Betten für die Kleinkinder, Doppelbetten für die größeren Kinder, Matratzen und Decken in die Ruheräume.

Die Spiel- und Beschäftigungsräume erhielten Tische, Stühle, Regale, Schränke, Decken und Spielmaterial, alles in freundlichen und giftfreien Farben. Die Küche bekam einen größeren Gasherd, Kühlschrank, Regale, Töpfe, Geschirr und kleinere Küchengeräte.



Schlafraum für größere Kinder mit Stockbetten

Sämtliche Möbel sind aus Massivholz und in der Stadt Sucre angefertigt worden. Während des Baus wurde (von Bauaufseher Flückinger) die ergänzende Idee entwickelt, über einen Teil des Spielplatzes im Freien ein festes Segel als Sonnenschutz zu spannen. Jetzt sitzen die Kinder dort gerne zu den Mahlzeiten beisammen.

Nach nur 10 Monaten Bauzeit ist mittlerweile das gesamte Gebäude mit Hilfe von zwei Maurermeistern und ihren Mitarbeitern fertig gestellt worden. Es ist in hellen, freundlichen Tönen gestrichen und trägt den Namen "Casa del niño" (Haus des Kindes).

Am 17. September 2011 konnte Karen Hochmann vom Bauträger CEMVA die Kindertagesstätte in einem Festakt mit Beteiligung der Mütter / Eltern samt ihren Kindern, Erzieherinnen und Betreuerinnen, Bauleuten, Vertretern des Ortsteils, des Jugendamtes, des SOS-Kinderdorfes an die Ortsgemeinde übergeben. Eine Plakette im Eingangsbereich zeugt von der Finanzierung des Baus aus Deutschland und der Stadt Sucre.

Inzwischen ist die Umgrenzungsmauer hell gestrichen und der frühere Kinderheimzögling Juan Callejas malte viele fröhliche Bilder und Figuren aus der näheren Umwelt der Kinder darauf.



Im Innenraum angebrachte Plakette "Schenkung der Regierung und der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland "Casa del Niño"

In den gerade vergangenen Monaten regnete es - hier in der Stadt Sucre sagte man "endlich", und so konnte das Freigelände in mehreren Abschnitten mit Gras eingesät und inzwischen auch schon gemäht werden. Die Stadtverwaltung Sucre stiftete Umzäunungen aus niedrigen, grünen Ziergittern. Diese steckten vorher als Umrandungen auf der Plaza im Zentrum. In der Tagesstätte werden derzeit - in den Ferien - 25 Kinder betreut, 10 davon sind Kleinkinder bis zu zwei Jahren. Die zwei "Erzieherinnen" sind junge Frauen aus dem Dorf, dazu kommen eine Köchin und zwei Freiwillige, die Sozialarbeiterin Marlene und die Abiturientin Sofia. Zur Versorgung helfen das Jugendamt und die Stadtverwaltung mit Trockenlebensmitteln; das Kinderdorf SOS gibt einen Verpflegungszuschuß von 3.- Bs (0,40 €) pro Kind für frische Lebensmittel.

Wurden die Projektziele erreicht? Diese Kindertagesstätte Alegria hilft vielen jungen Müttern und Frauen, die für den Unterhalt ihrer Familie in der Stadt arbeiten müssen und vorher ihre Kinder tagsüber allein ließen, oft zur Sicherheit eingesperrt! Jetzt haben sie nach der Heimkehr abends mehr Zeit für ihre Kinder, die sie tagsüber betreut, regelmäßig und gut ernährt und altersgemäß belehrt wissen. Immer mehr junge Frauen nehmen die Hilfe der Kinderkrippe gern in Anspruch. Es gibt ringsherum auch viele Kinder, die diese Hilfe ebenso nötig hätten, aber sie haben selbst Daueraufgaben wie das Hüten freilaufender Tiere oder das Betreuen von schwachen Großeltern oder noch kleineren Geschwistern u.ä.

Ausgehend von der Beobachtung der Bautätigkeit in diesem Neubauviertel, mit ständigen Zuzügen aus dem Umland, ist zu erwarten, dass die geplante Höchstgrenze

vor ca. 50 betreuten Kindern schon lange vor Planungsablauf (4-5 Jahre) erreicht wird.

Unter der Voraussetzung, dass die gegenwärtigen Planstellen, nämlich Mitarbeiterinnen aus dem eigenen Wohnviertel, die Verpflegungsbeiträge durch die Stadtverwaltung, das Kinderdorf und den Dienst PAN ("Programa de alimentación de Niños y niñas menores de 5 años"), einer Abteilung des Jugendamtes, sowie die Aufsicht und Leitung durch das staatliche Jugendamt SEDEGES erhalten bleiben, ist das BKHW der Überzeugung, dass diese Kindertagesstätte für Dauer lebensfähig ist, auch ohne eine regelmäßige finanzielle Unterstützung aus dem Ausland.

Vielen Dank unseren Spendern, der RTL-Stiftung und dem BMZ, ohne die wir die Kindertagesstätte, nicht hätten bauen können. Danke!

Dank der umsichtigen Planung durch Karen Hochmann und ihren Mitarbeiterinnen von CEMVA konnte der ganze Bau in seiner Konstruktion gut und dabei pünktlich und planmäßig erstellt werden. Danken muss man den beiden Maurermeistern Eloy Urquiza und Mario Cruz für die sorgfältigen und pünktlich ausgeführten Arbeiten. Großer Dank gebührt auch dem Helfer aus der Schweiz Hans Ueli Flueckinger. Unermüdlich pendelte er auf seinem Motorrad zu Materialeinkäufen in der Stadt und der ständigen, fachkundig anspruchsvollen Bauaufsicht vor Ort und sorgte dafür, dass die Materialkosten und die Zeitplanung eingehalten wurden.

Heinz Stamm, Sucre, Bolivien

## HERZPROJEKT IN LAPAZ

### Herzkrankheiten bei Kindern – Wer kümmert sich darum?

#### BKHW finanziert eine Kampagne zur Findung von herzkranken Kindern im Raum Santa Cruz.

Vom 30. November bis zum 3. Dezember 2011 fand die 9. Findungskampagne des Kardiozentrums und des Herzvereins statt, diesmal in Santa Cruz de la Sierra. Ziel dieser Kampagne war, Kinder und

Jugendliche mit Verdacht auf Herzfehler von Kinderkardiologinnen (Dr. Alexandra Heath und Dr. Natalia Lluen) untersuchen zu lassen und Herzkrankheiten zu diagnostizieren, um anschließend die geeignete Therapieform und deren Finanzierung zu suchen.

Am Mittwoch, den 30.11., kamen wir frühmorgens mit unserem Team und unserem Equipment in Santa Cruz an. Nach einem gemeinsamen Frühstück und Vorstellungsrunden mit unserem Partner vor Ort, dem Direktorium der Universidad Nacional Ecológica, ging es gleich weiter mit einer Pressekonferenz und dann mit einer Fortbildung über angeborene und erworbene Herzfehler.

In dieser Schulung ging es darum, klarzumachen, wie wichtig eine frühzeitige Diagnose bei Kindern ist und den Mitarbeitern gleichzeitig zu zeigen, wie man diese Krankheiten rechtzeitig entdecken und auch heilen kann.



Dr. Inge von Alversleben bei ihrem Vortrag zu Diagnostik von Herzfehlern

Die Fortbildung stellte sich aus vier Vorträgen à 45 Minuten zusammen, wobei die Schwerpunkte angeborene Herzfehler, rheumatisches Fieber und die Chagas-Krankheit waren. Dieser interaktive Kurs stieß auf grosses Interesse seitens der teilnehmenden Ärzte und Medizinstudenten. Wir nutzen jede Kampagne zur Sensibilisierung und zum Training der Kollegen vor Ort, um herzkranken Kinder einer Diagnose und Therapie zuzuführen, bevor es zu spät ist.

Mittags begann dann die Kampagne selbst in der „Ökologischen Universität“. Deren Leitung war übrigens während der kompletten Kampagne unser Ansprechpartner und finanzierte u.a. unser Hotel und unseren Flug, sodass die gesamte Spende des Bolivianischen Kinderhilfswerks den Kindern in Form von Herzuntersuchungen zugute kommen konnte.

Anschließend begann der zweite und wichtigste Teil unserer Arbeit. Innerhalb der nächsten dreieinhalb Tage haben wir 68 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 - 15 Jahren kinderardiologisch untersucht.



Die beiden Kinderkardiologinnen Alexandra Heath und Natalia Lluen untersuchten jedes Kind echokardiographisch und sprachen anschließend ausführlich mit den Eltern

Diese Patienten waren vorher von unseren Partnerärzten vor Ort ausgesucht worden, damit wir in der kurzen Zeit diejenigen untersuchen können, die tatsächlich deutliche Hinweise auf einen Herzfehler haben.

Die Untersuchung der Kinder fand in verschiedenen Etappen statt, wobei nicht nur Wert auf die Untersuchung des Herzens selbst gelegt wurde, sondern auch grundsätzliche Probleme wie Zahnpflege und Ernährung angesprochen wurden (Karies ist der Hauptinfektionsherd für Herzklappenentzündungen, und ein angemessenes Körpergewicht reduziert das Risiko von Herzoperationen).

In der ersten Station wurden allgemeine Daten, die Familien- und die persönliche Anamnese aufgenommen, der Blutdruck an allen vier Extremitäten gemessen sowie die Zähne untersucht. Unsere kardiologisch versierte Zahnärztin hat zusätzlich die Eltern über die Gefahr von Karies aufgeklärt und Behandlungsmöglichkeiten erläutert.



In allen Stationen wurden die Befunde Studenten und Ärzten anschaulich erklärt und die Möglichkeit des praktischen Lernens gegeben

In der zweiten Station wurden alle Patienten von unserer Kinderärztin untersucht, ein Elektrokardiogramm aufgezeichnet sowie die Sauerstoffsättigung gemessen. Alle Kinder mit Verdacht auf eine Herzerkrankung wurden von hier aus zur dritten und letzten Station überwiesen, der Echokardiographie.

Von den 68 untersuchten Patienten waren zwei Drittel herzkrank; 24 Kinder benötigen eine Intervention oder eine Herz-OP in naher Zukunft, das heisst in den nächsten Monaten.

Allen Patienten bzw. deren Familien wurde angeboten, sich über unsere Sozialarbeiterin in den Herzverein einzuschreiben, damit wir ihnen bei der Suche nach Finanzierung der notwendigen Massnahmen helfen.

Warum eigentlich eine Kampagne in Santa Cruz? Santa Cruz ist an sich eine verhältnismässig reiche Stadt, und es gibt dort drei Kinderkardiologen. Jedoch arbeiten alle Kinderkardiologen nur im privaten Bereich, und die Kosten einer Herzultraschalluntersuchung übersteigen das Monatseinkommen vieler Familien.

Ganz zu schweigen von den Kosten einer Behandlung oder gar Operation. Einige der Patienten waren sogar einmal, zum Teil vor Jahren, zu einer Untersuchung gegangen, hatten aus finanziellen Gründen jedoch nichts weiter unternommen.



Kein Kind ist zu klein, um untersucht zu werden. Die Hälfte aller Kinder mit Trisomie 21 haben einen Herzfehler.

Die Kampagne fand in einem der ärmeren Aussenbezirke von Santa Cruz statt, die Voruntersuchungen waren auch in umliegenden Dörfern durchgeführt worden.

Wie weitreichend diese Kampagne war, zeigt sich auch daran, dass die Familien nicht nur aus Santa Cruz selbst kamen, sondern zum Teil weite Wegstrecken auf sich nahmen, um ihr Kind untersuchen zu lassen. So bekamen wir am Donnerstagabend einen Anruf von einem Arzt aus dem weit entfernten San Juan de Potrero, der einen Patienten zu uns schicken wollte. Als wir nachfragten, wie lang sie bis Santa Cruz bräuchten, antwortete er "Mit dem Pferd oder mit dem Bus?".

Und tatsächlich kam am nächsten Vormittag ein Vater mit seinem Sohn, dem achtjährigen Jose Ernesto an, der einen Grossteil der Strecke mit dem Pferd zurückgelegt hatte. Jose hat einen grossen Scheidewanddefekt und braucht baldmöglichst eine OP am offenen Herzen – die Universitätsleitung hat bereits versprochen, ihm zu helfen. Keine der Familien der Kinder hat die finanziellen Möglichkeiten, die notwendigen Herzoperationen zu bezahlen. Somit wird unser Herzverein / Fundación CardioInfantil zum Hoffnungsträger vieler Familien.

Nach dreieinhalb arbeitsreichen Tagen kamen wir erschöpft, aber mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis zurück nach La Paz. Unsere Aufgabe für die nächsten Wochen ist es, den 43 Kindern, die wir als herzkrank diagnostiziert haben, zu helfen. Das bedeutet vor allem, dass wir für die 24 Kinder, die eine Intervention bzw. eine Herz-OP brauchen, das Geld suchen müssen.

Wir möchten Euch, dem BKHV, von Herzen danken, dass Ihr die Kampagne ermöglicht und somit konkret mitgeholfen habt, die Herzkrankheiten dieser Kinder – deren Eltern sie zum Teil schon aufgegeben hatten – zu diagnostizieren und einer lebensrettenden Therapie zuzuführen.

Dra. Alexandra Heath, La Paz



# FREIWILLIGENARBEIT

**Laura Kauczynski (weltwärts-Freiwillige im Jahrgang 2010/11) über Ihren Freiwilligendienst in der Partnerorganisation Comunidad de Libertad y Esperanza de la Mujer (CLEM).**

Ein Jahr, 365 Tage, 8760 Stunden - wie auch immer man es dreht und wendet, es bleibt eine lange Zeit. Eine lange Zeit, in der vieles passieren und sich vieles verändern kann. Eine Zeit, nach der nichts mehr so sein wird, wie es vorher einmal war. Es heißt also Abschied nehmen.

Bei meinem früh gefassten Beschluss, nach dem Abitur für ein Jahr ins Ausland zu gehen und zu arbeiten, war das Abschiednehmen von allem, was man kennt, einem vertraut und normal ist und Halt gibt, ein völlig selbstverständlicher Bestandteil. Als ich dann endlich am 07. September 2011 durch die Sicherheitskontrollen des Flughafens Berlin Tegel ging, wurde mir jedoch zum allerersten Mal bewusst, was das heißt und worauf ich mich da eingelassen hatte.

Ich würde das wahrscheinlich größte Abenteuer meines noch jungen Lebens beginnen, und das würde ich ganz allein tun. Trotz aller Zweifel und Ungewissheit war ich hochmotiviert die Welt ein kleines bisschen zu verändern und freute mich riesig auf all die Erfahrungen und Herausforderungen, die auf der anderen Seite der Welt, in einem Land, das für mich bis zu diesem Zeitpunkt noch kaum ein persönliches Gesicht hatte, auf mich warteten.



Das Projekt CLEM in Montero

Eine Reise in die Ungewissheit war es zu Beginn meines Freiwilligendienstes in Bolivien tatsächlich, da ich zum ersten Jahrgang der weltwärts-Freiwilligen im Projekt CLEM in Montero, Santa Cruz, gehörte.

Dieser Fakt erforderte gerade am Anfang einiges an Organisations- und Koordinationsfähigkeit, Geduld, Anpassung, Ideen und Initiative.

Die Gegend um Montero ist kein touristischer Anlaufpunkt wie Cochabamba, Sucre oder La Paz. Wir waren deshalb so ziemlich die einzigen „Gringas“. Darin lag das große Potenzial meines Freiwilligeneinsatzes, dass es zu gestalten und zu nutzen galt.

Da wir die ersten Freiwilligen waren, gab es anfangs noch keine „typischen Freiwilligenaufgaben“ und somit musste die Arbeit erst noch von uns gefunden werden. Wir konnten uns aber gut in das Team des zum Frauenprojekt CLEM gehörenden Gesundheitszentrums integrieren und haben neben Assistenzaufgaben bald auch wichtige Aufgaben im ganz normalen Arbeitsalltag übernehmen und uns sinnvoll einbringen können.

Der im Tiefland gesprochene starke Dialekt bereitete uns zu Beginn einige Schwierigkeiten, die wir schnell überwunden haben, da wir durch den ständigen Kontakt mit der Sprache innerhalb kurzer Zeit verhandlungssicher wurden.



Kinder auf der Straße

Von bolivianischer Gastfreundschaft hatte ich zwar vor meinem Jahr bereits gehört, jedoch war ich trotzdem positiv davon überrascht, wie herzlich wir aufgenommen wurden. Sei es auf der Arbeit, von den Frauen im Projekt, der Jugendgruppe der Kirche oder uns völlig fremden Familien, zu denen wir über Bekannte eingeladen und mitgenommen wurden, überall wurde uns mit Offenheit, Freundlichkeit und einer beeindruckenden Hilfsbereitschaft gegenüber getreten. Selbst auf der Straße, wo wir natürlich dank unseres Aussehens

so gut wie immer Aufsehen erregten und bald zu einem gewissen Bekanntheitsgrad gelangten, hatte ich nie das Gefühl auf eine voreingenommene, abwertende Einstellung oder gar auf Ablehnung aufgrund meiner Hautfarbe zu stoßen, was mich sehr beeindruckt hat.



Salar de Uyuni, der größte Salzsee der Welt

Anderssein. Verändern und verändert werden. Beobachten, Lernen und Beibringen. An seine Grenzen stoßen und sie verschieben. Umdenken. Naivität ablegen. Freundschaften knüpfen und alte verlieren. Die Chance bekommen über seine Herkunft zu reflektieren.

Neue Anstöße mitnehmen und hoffentlich auch einige da lassen. Sich in ein neues Land und seine Leute verlieben. Und ein mehr als 25kg schweres Gepäck voller Erlebnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen mit nach Deutschland zu bringen.

Das sind nur einige der vielen Gründe, aus denen ich Ihnen trotz vieler schwieriger Momente versichere, dass das Abschiednehmen und das Engagement sich lohnen. Bolivien ist ein tolles Land, das es zu entdecken gilt und ein Freiwilligendienst im Projekt CLEM bietet dazu in vielerlei Hinsicht eine optimale Gelegenheit.

Laura Kauczynski, Frankfurt/Oder



## AUS DEM VEREIN

Letztes Jahr musste die Jahresmitgliederversammlung auf zwei Tage an verschiedenen Terminen (16. April und 3. Juli) ausgeweitet werden, da es einen großen Diskussionsbedarf gab. Die Versammlungen fanden wieder in Wendlingen statt.

In der ersten Versammlung waren zwei wichtige Gäste anwesend: Frau Karen Hochmann, die Leiterin unseres wichtigsten Projektes CEMVA, und Fernando Fernandez, der künftig eine Stiftung in Bolivien leiten wird, die die Koordination aller unserer Aktivitäten im Lande durchführt.

### Berichte

Bei ihrem viertägigen Aufenthalt im letzten Jahr im Projekt CEMVA hat die erste Vorsitzende, Gudrun Lindenmann, einen guten Eindruck von unserem Partnerprojekt gewonnen und befürwortet die weitere Unterstützung.

Die Entsendung von Freiwilligen über weltwärts eröffnet dem Verein mehr Möglichkeiten.

Durch neu gewonnene Fördermitglieder – derzeit 54 – hat sich das Spendenvolumen erhöht. Drei neue aktive Mitglieder sind aufgenommen worden. Bei der aktiven Beteiligung der Vereinsmitglieder (Homepage, Newsletter, Bußgelder, Spenden Einwerbung, Beauftragung von Drittmitteln für Bauprojekte beim BMZ (bengo)) zeigt sich eine positive Entwicklung. Es ist beabsichtigt, im Jahr zwei weitere Mitglieder-Treffen in Stuttgart zu ermöglichen.

Heinz Stamm, Koordinator für die Beantragung von bengo-Projekten, berichtet aus eigener Anschauung über das erfreuliche Vorankommen des Bau-Projektes in Allegria. Für die von Villa Armonia 3 km auswärts liegende neu entstehende Casa de Evo Siedlung sei das entstehende Kinderhaus eine notwendige Einrichtung. Mit wechselnden Helferinnen würden im Erdgeschoss auch bereits 12-15 Kinder betreut.

Der zweite Vorsitzende, Thomas Schwarz, berichtet über die Entwicklung des Freiwilligen-Programms. Die Anzahl der ww-Freiwilligen ist von 7 (2007) auf 10 (2009) und auf 19 (2010 /2011) erhöht worden. Weitere 5 selbstzahlende Freiwillige (300,- € Vermittlungsgebühr) sind an

Partnerorganisationen vermittelt worden. Neben CEMVA (10 Freiwillige) sind die Freiwilligen in 8 weitere bolivianische Partnerorganisationen entsandt worden: Centro Cultural Ayopayamanta, Comunidad de Libertad y Esperanza de la Mujer CLEM (Montero), Kardiozentrum für herzkranken Kinder und Jugendliche (La Paz), Hogar Granja Sucre y Hogar Guadalupe (Sucre), Hogar Santa Clotilde (Sucre), Gesundheitsvorsorge und Bildung von Kindern und Jugendlichen Wiñay (Sucre), Red Intercultural Tinku (Cochabamba) und Privatschule Heinrich Zulauf (Sucre).

Das BKHW ist dem Arbeitskreis der Lateinamerikanischen Vereine Baden-Württemberg e. V. (jährlicher Beitrag 30,- €) beigetreten. Zur Unterstützung der Partnerorganisationen "Gesundheitsvorsorge und Bildung von Kindern und Jugendlichen Wiñay" (Sucre) und "Hogar Santa Clotilde"

(Sucre) sind zwei Zuwendungsanträge für Begleitmaßnahmen im Rahmen des „weltwärts“ – Programms gestellt worden, die leider beide aufgrund geänderter Förderrichtlinien abgelehnt wurden. Im Barrio Canada im Norden von Sucre (Wiñay) soll ein Gemeindezentrum gebaut werden, in dem Kinder besser betreut werden können. Das alte Waisenhaus Clotilde, in dem 42 Kinder betreut werden, ist renovierungsbedürftig. Es sind dafür 3.860,27 € an Eigenmitteln aufzubringen.

Nach Anfangsschwierigkeiten hat der Verein nicht zuletzt durch einige größere und sehr große zweckgebundenen Spenden die Spendeneinnahmen ausbauen können. So konnte auch durch eine Spende der RTL-Stiftung in Höhe von 20.000,- € der Bau und die Inneneinrichtung der Kindertagesstätte im Außenbezirk Alegria finanziert werden. Durch die Bemühungen von Heinz Stamm sind dafür vom BMZ 51.605,- € zusätzlich bewilligt worden.

### Bericht des Kassenwarts

Reinhold Hagenlocher berichtet über die Finanzen des Vereins:

An Einnahmen konnten folgende Beträge verbucht werden:

Geldspenden:	79.573,03 €
Sachspenden:	641,01 €
Zuschüsse vom BMZ für die Freiwilligenentsendung:	49.200,00 €
Zuschüsse vom BMZ für Aufenthalt Fernando Fernandez:	1.526,40 €
Rückerstattung von CEMVA für Fahrzeug:	2.836,05 €
Einnahmen aus Bußgeldern:	300,00 €
Spenden uneregelter Freiwilligendienstes:	3.300,00 €
Zugang aus Gemeinschaftsstiftung Bol. Kinderhilfswerk:	10.500,00 €
Privatdarlehen von Freiwilligen (*):	19.300,00 €
Mitgliedsbeiträge:	630,00 €
Preisgeld Eine-Welt-Preis:	500,00 €
Zinsen:	223,30 €
<b>gesamt:</b>	<b>168.529,79 €</b>

Als Ausgaben erschienen:

Projektförderung CEMVA:	60.444,84 €
Projektförderung Herzverein La Paz:	4.000,00 €
Projektförderung Ayopayamanta:	1.761,50 €
Aufenthalt Antonia Coa (CEMVA):	1.096,00 €
Werbung:	806,97 €
Verwaltung:	1.418,31 €
Entsendung:	105.543,00 €
Aufenthalt Fernando Fernandez:	2.021,70 €
Rücküberweisung an BMZ für Fahrzeug:	2.215,92 €
Ausgaben uneregelter Freiwilligendienst:	1.499,22 €
Rückzahlung Privatdarlehen:	1.000,00 €
<b>gesamt:</b>	<b>181.807,46 €</b>

(\* ) Im Jahr 2010 sind alle Darlehen wieder an die Darlehensgeber zurückgeführt worden, wenn diese nicht ausdrücklich dem Verein gespendet werden sollten. Die Privatdarlehen sind als Zwischenfinanzierung aufgrund einer einmaligen Unterfinanzierung des gesamten weltwärts-Programms im Jahr 2010 notwendig geworden.

## Bericht von CEMVA

### (Frau Karen Hochmann)

Karen Hochmann dankt für die langjährige Treue und gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch das BKHV; insbesondere gilt ihr Dank dem Mitbegründer und ehemaligen 1. Vorsitzenden Eduard Huber verbunden mit einem herzlichen Gruß aller Mitarbeiter von CEMVA und einem Präsent aus Sucre.

Sie berichtet ausführlich über die vielfältige soziale Arbeit und die gute Zusammenarbeit der im Projekt CEMVA Beschäftigten. Besonders hebt sie die Arbeit von Sebastian Steger (ehemaliger weltwärts-Freiwilliger, nun im 3. Jahr in Bolivien) in der Metallwerkstatt und die breite über Villa Armonia hinausreichende Familien-Sozialarbeit von Jhenny Cervantes hervor. Ein Problem ist es - trotz staatlicher Verpflichtung - weitere Lehrkräfte für die 11 Werkstätten zu bekommen.

## Beschlüsse

Die Versammlung fasst eine Reihe von Beschlüssen für das Jahr 2011:

- » Dem Unternehmen EZplus wird ein Betrag in Höhe von 80 € pro weltwärts-Freiwilligenmonat für die Organisation und Betreuung des weltwärts-Freiwilligenprogramms monatlich gezahlt. Dies schließt nicht die Organisation von weltwärts-Seminaren ein.
- » Eine eigenständige Fundación (Stiftung) wird in Bolivien gegründet. Folgende Ziele sind damit verbunden:
  - » Bessere Koordination und Finanz-abrechnung mit unseren bolivianischen Partnerorganisationen
  - » Schaffung einer unabhängigen Organisation, die direkt dem BKHV rechenschaftspflichtig ist
  - » Intensivierung der Zusammenarbeit unserer bolivianischen Partnerprojekte (auch durch Vereinbarungen mit bolivianischen Bildungseinrichtungen)
  - » Notwendigkeit einer eigenen Rechtspersönlichkeit, um die VISA-Beantragung für unregelmäßige Freiwillige zu vereinfachen
- » Fernando Fernandez wird als Vorsitzender der Fundación BKHV Bolivien eingesetzt
- » Für den Ausbau unserer Spenderbasis können vom Vorstand bis zu 2.500 € eingesetzt werden.
- » Der Vorstand ernennt einen Koordinator für die Beantragung von benigo-Projekten (Förderinstrument des BMZ für die Finanzierung von Infrastrukturprojekten). Der Koordinator ist dem Vorstand und der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig. Er wird ermächtigt in Absprache mit dem Vorstand Projekte mit einem Eigenanteil bis zu 30.000 € zu beantragen.
- » Der Vorstand setzt einen Verantwortlichen für die operative Durchführung des weltwärts-Programms ein. Dieser entscheidet eigenständig über alle das weltwärts-Programm betreffenden Angelegenheiten. Bei seinem Handeln ist er an die geltenden weltwärts-Richtlinien gebunden und dem BMZ sowie den Organen des BKHV gegenüber verantwortlich. Über seine Tätigkeit berichtet er dem Vorstand und der Mitgliederversammlung und legt den letzten Verwendungs- und Zwischennachweis an das BMZ der Mitgliederversammlung vor.
- » Das Projekt CEMVA wird mit 40.000 € unterstützt (entspricht dem vorgelegten Haushaltsplan).
- » Die Technischen Werkstätten werden mit 15.000 € (ca. 21.500 US\$) unterstützt.
- » Das Herzprojekt in La Paz erhält 3.000 € für die Durchführung einer Gesundheitskampagne.

Eduard Huber, Wendlingen

## ADRESSEN DES VEREINSVORSTANDES

### VORSITZENDE:

Gudrun Lindenmann  
Im Grünen Winkel 12  
89077 Ulm  
Tel. 0731/384278  
Email: gudrun.lindenmann@bkhv.org

### STELLVERTRETENDER. VORSITZENDER:

Thomas Schwarz  
Merzenstrasse 12  
70469 Stuttgart  
Tel. 0711/5088788  
Email: thomas.schwarz@bkhv.org

### KASSIER:

Reinhold Hagenlocher  
Wolboldstrasse 4  
71063 Sindelfingen  
Tel. 07131/814129  
Email: reinhold.hagenlocher@bkhv.org

### SCHRIFTFÜHRERIN:

Gertrud Dahnke  
Ringstrasse 5  
76297 Stutensee  
Tel. 07244/92101  
Email: gertrud.dahnke@bkhv.org

### BEISITZER:

Eduard Huber  
Danziger Str.13  
73240 Wendlingen  
Tel. 07024/2879  
Email: eduard.huber@bkhv.org

Wir helfen vor Ort,  
direkt und effektiv!  
Helfen Sie mit!